

[Berliner entomologische Zeitschrift 1873.]

## Revision der Cisteliden-Gattung *Podonta* Muls.

von

H. v. *Kiesenwetter* in Dresden.

---

Obgleich die Gruppe der Cisteliden, welche Mulsant unter dem Namen *Podonta* als eine besondere Gattung aufgestellt hat, durch ziemlich unmerkliche Uebergänge sich mit den *Cteniopus*-, *Eryx*- und *Omophlus*-Arten verbindet und daher nur ungenügend umgrenzt erscheint, so haben doch die meisten Arten derselben grosse Uebereinstimmung und sind habituell so gut charakterisirt, dass ein halbwegs geübtes Auge sich über sie nicht leicht täuschen wird. Ohne daher darüber hier entscheiden zu wollen, ob *Podonta* als eigentliches Genus des entomologischen Systems anzuerkennen oder vielmehr als eine bloße Arten-Gruppe, etwa von *Cteniopus*, anzusehen sei, soll hier die Gesammtheit der mir bekannt gewordenen, hierher gehörenden Arten einer genaueren Auseinandersetzung unterworfen werden.

Bisher ist zwar eine Anzahl hierher gezogener Formen unterschieden worden, da aber die Thiere in beträchtlichem Grade variiren, besonders in Bezug auf Grösse, Körperrumf, Streifung der Flügeldecken etc., und da man bisher die zuverlässigen Unterscheidungs-Merkmale, welche die Geschlechts-Auszeichnungen der Männchen darbieten, nicht ausreichend berücksichtigt hat, so ist gleichwohl die Artenkenntniß noch sehr unsicher, und eine Revision der vorhandenen Species wohl gerechtfertigt.

Die am weitesten verbreitete und häufigste Art ist *Podonta nigrita*. Sie reicht nach Westen zu bis nach Frankreich, und ist in Italien und im Südosten Europas, namentlich in Oesterreich, mehr oder weniger häufig. Alle übrigen Arten sind ausschliesslich dem Osten Europas, Türkei, Griechenland, Kleinasien, Südrussland eigen. Man findet sie nach Art der andern Cistelen auf Blüthenhäufig gesellschaftlich. *Podonta Aubei* z. B. entsinne ich mich bei Nauplia auf einer kleinen Umbellate in Menge angetroffen zu haben.

Uebersichts-Tabelle der Gattung *Podonta*.

1.	{ Fühler kaum so lang als Kopf und Halsschild, Glieder 6—10 so breit als lang oder breiter <i>ambigua</i> Fühler ausnehmlich länger als Kopf und Halsschild, alle Glieder länger als breit. . . . .	2
2.	{ Spornen an den Vorderschienen stark gekrümmt <i>alpina</i> Dies. gerade oder wenig gekrümmt . . . . .	3
3.	{ Letztes Glied der Vordertarsen beim Männchen auffallend verbreitert . . . . . 4 Dass. wenig oder gar nicht verbreitert . . . . .	8
4.	{ Vordertarsen kurz, mit dicht aneinander gedräng- ten Gliedern . . . . . 5 Glieder der Vordertarsen nicht eng aneinander gedrängt . . . . .	7
5.	{ Klauen der Vordertarsen gleich groß oder doch wenig von einander verschieden . . . . . <i>nigrita</i> Dies. verschieden groß . . . . .	6
6.	{ Länglich, Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang . . . . . <i>atrata</i> Oval, Halsschild fast doppelt so breit als lang . . . . .	<i>turcica</i>
7.	{ Körper lang gestreckt, flach . . . . . <i>carbonaria</i> Ders. ziemlich kurz, eiförmig, gewölbt . . . . .	<i>turcica</i>
8.	{ Klauen der Vorderfüße des Männchens gleich groß, oder doch wenig von einander verschieden . . . . . 9 Dies. von verschiedener Größe oder Form . . . . .	12
9.	{ Halsschild und Flügeldecken glänzend, ziemlich weißläufig punktirt . . . . . <i>Aubei</i> Halsschild und Flügeldecken schwach glänzend, bisweilen beinahe matt, dicht punktirt . . . . .	10
10.	{ Hinterecken des Halsschildes nicht nach hinten vortretend, etwas verrundet . . . . . <i>lugubris</i> Dies. nach hinten vortretend, mehr oder weni- ger scharf rechtwinklig . . . . .	11
11.	{ Ziemlich groß, letztes Bauchsegment im tiefen Bogen ausgerandet . . . . . <i>corvina</i> Klein, letztes Bauchsegment mäÙig tief dreieckig ausgeschnitten . . . . .	<i>Heydeni</i>

12. { Gewölbt, groß . . . . . 13  
 { Etwas flach, oval, klein . . . . . *turcica*
13. { Hinterecken des Halsschildes stumpf, etwas ver-  
 rundet, nach hinten nicht vortretend . . . *lugubris*  
 { Hinterecken rechtwinklich, deutlich nach hinten  
 vortretend . . . . . 14
14. { Punktirung des Halsschildes ziemlich grob, Kopf  
 hinter den Augen mäfsig tief eingeschnürt . . *Milleri*  
 { Desgleichen fein, Kopf hinter den Augen sehr tief  
 eingeschnürt . . . . . *morio*

1. *Podonta ambigua*: *Ovata, nigra, parum nitida, dense subtilius punctulata, subtiliter pubescens, antennis capite prothoraceque vix longioribus vel longitudine aequalibus, apicem versus incrassatis, articulis ultimis subtransversis; prothorace angulis posticis rectis, retrorsum vergentibus, tarsis anticis in utroque sexu incrassatis, articulis arcte confertis, ultimo praecedentibus tribus longitudine aequali, dilatato, unguiculis subaequalibus.* — Long. 5—6 Millim.

Eine der kleineren Arten, schwarz, dicht und ziemlich fein punktirt, schwach glänzend, sehr schwach, kaum merklich dunkel behaart. Kopf wenig verlängert, dreieckig, mit großen, runden, mäfsig vorgequollenen Augen. Fühler fast kürzer als Kopf und Halsschild, oder doch kaum länger, nach der Spitze hin beträchtlich verdickt. 3tes Glied wenig länger als das 4te, ebenso wie dieses verkehrt kegelförmig, die letzten Glieder vom 6ten oder 7ten ab, kurz cylindrisch, nach der Wurzel zu kaum verengt, etwas breiter als lang. Halsschild schwach kissenartig gewölbt, etwas uneben, am Vorderrande ziemlich breit abgestutzt, jederseits schwach ausgebuchtet, an den Seiten flach gerundet, nach der Basis zu deutlich verbreitert, Hinterrand grade, nur jederseits neben den rechtwinkligen, etwas nach hinten vortretenden Hinterecken flach ausgebuchtet, vor dem Schildchen deutlich gerandet. Flügeldecken flach gewölbt, mit schwach gerundeten Seiten, beim Männchen nach der Spitze hin allmählig verengt, beim Weibchen mit der größten Breite in der Mitte. Beine kurz und kräftig. Vordertarsen pechbraun oder pechröthlich, wenigstens an der Basis bei beiden Geschlechtern sehr kurz und kräftig, mit dicht aneinander gedrängten, seitlich etwas zusammengedrückten Gliedern, letztes Glied reichlich so lang als die drei vorhergehenden, etwas flachgedrückt, vor der

Wurzel nach der Spitze hin allmählig mäfsig verbreitert, Klauen kräftig, beide ungefähr gleich grofs. Vorletztes Bauchsegment beim Männchen an der Spitze tief und weit dreieckig ausgeschnitten, Hinterrand etwas aufgebogen, mit verrundeten Hinterecken.

Leicht kenntlich durch die kurzen starken Fühler und Beine. Von Lederer bei Magnesia in Kleinasien gesammelt.

2. *Podonta alpina*: *Ovalis, nigra, nitidula, dense subtilius punctulata, omnium subtilissime pubescens, antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus parum incrassatis; prothorace angulis posticis subrectis, obtusiusculis, vix retrorsum vergentibus; tiliarum anticarum calcaribus curvatis*. Long. 9—10 Mill.

Muls. Opusc. entom. VII. p. 30. 4.

Länglich-oval, stark gewölbt, Flügeldecken des Weibchens hinter der Mitte am breitesten, ziemlich dicht mäfsig fein punktiert, auferordentlich fein und sparsam anliegend behaart. Kopf hinter den Augen nur schwach eingeschnürt, Augen rund, mäfsig vorgequollen; Stirn zwischen den Augen aufgetrieben, vom Kopfschild durch einen tiefen Quereindruck getrennt, Oberlippe grofs, am Vorderrande in der Mitte ausgebuchtet. Fühler länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze hin nur wenig verdickt, kaum gesägt, die Glieder von der Mitte ab fast cylindrisch, 3tes Glied 2—3mal so lang als das 2te und  $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 4te, letztes Glied der Maxillartaster lang beilsförmig, wenig kürzer als das 2te. Halsschild flach kissenartig gewölbt, doppelt so breit als lang, an den Seiten flach gerundet, nach vorn und hinten wenig verengt, Vorderrand im flachen Bogen ausgerandet, die Mitte nicht nach vorn bogig vortretend, Vorderecken abgerundet, kaum abwärts gebogen Hinterecken stumpf, beinahe rechtwinklig, nicht nach rückwärts gerichtet, die Basis gerade, in der ganzen Breite deutlich gerandet, neben den Hinterecken kaum merklich ausgebuchtet. Flügeldecken breiter als das Halsschild, 3mal so lang als an der Basis breit, beim Weibchen mit der gröfsten Breite in oder selbst hinter der Mitte, die Punkte weniger dicht als bei den meisten übrigen Arten rundlich eingestochen, kaum durch Querrunzeln mit einander verbunden. Beine ziemlich kräftig, namentlich die Tarsen, die Vordertarsen nur wenig verkürzt. Euddornen der Vorder-schienen deutlich abwärts gekrümmt.

Die Art weicht von den übrigen etwas mehr als gewöhnlich ab und ist schon an dem zuletzt bemerkten Kennzeichen leicht von allen andern Arten zu unterscheiden.

In Kleinasien weit verbreitet, auch wohl in den europäischen Theilen des Orients noch aufzufinden.

3. *Podonta nigrita*: *Oblongo-ovata, nigra, subnitida, subtiliter dense punctulata, pube adpressa subtilissima vix sericans, antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus leviter incrassatis; prothorace angulis posticis subrectis paulo retrorsum vergentibus.* — Long. 7—9 Mill.

Mas: *tarsis anticis brevibus, crassis, articulis 2—4 longitudine brevioribus, subcompressis, ultimo magno, praecedentibus simul sumtis paulo brevioribus, apice dilatato, depresso, unguiculis breviusculis subaequalibus.*

Fem.: *magis ovata, tarsis anticis abbreviatis crassiusculis, articulo ultimo parum dilatato.*

Mulsant Pectinipèdes p. 67. 1. Opusc. ent. VII. p. 27. 2.

*Cistela nigrita* Fabr. Ent. Syst. IV. App. p. 417. 21—22. —

Syst. El. II. 20. 20. — Schönh. Syn. Ins. II. p. 337. No. 23.

*Cistela oblonga* Oliv. Enc. meth. VI. p. 6. No. 19. Ent. IX.

No. 54. p. 13. 19. Taf. II Fig. 20. — Schönh. Syn. Ins. II. p. 338. 37.

Länglich-oval, gewölbt, schwarz mit röthlichen Schiendornen und Klauen, und pechbraunen, pechschwarzen oder ganz schwarzen Tarsen, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte auf den Flügeldecken rauh, von hinten nach vorn eingestochen, durch feine in gleicher Weise rauhe Querrunzeln verbunden, schwach glänzend, fein dunkel behaart mit kaum bemerkbarem Seidenschimmer. Kopf vor der Einlenkung der Fühler mäfsig verlängert, dreieckig, mit ziemlich grossen runden Augen. Fühler länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze hin mäfsig verdickt, 3tes Glied reichlich um die Hälfte länger oder doppelt so lang als das 2te,  $\frac{1}{4}$  länger als das 4te. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, schwach kissenartig gewölbt, am Vorderrande jederseits schwach ausgebuchtet, in der Mitte ein wenig nach vorn vortretend, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn deutlich, nach der Basis zu kaum verengt, die Basis selbst jederseits im flachen Bogen ausgebuchtet, die Mitte schwach nach hinten vortretend. Hinterecken rechtwinklig, etwas nach rückwärts gerichtet. Flügeldecken 3mal so lang als zusammen breit, an den Seiten flach gerundet, so breit als das Halsschild mit der grössten Breite in der Mitte, mit mehr oder weniger vertieften Längsstreifen. Beine ziemlich kräftig, namentlich die Vorderbeine, die Tarsen der letzteren beim Männchen kurz und

stark, so lang als das erste Glied der Hintertarsen, das erste Glied ein wenig verlängert, etwa doppelt so lang als jedes der drei folgenden, die unter sich von gleicher Länge dicht aneinander gedrängt und seitlich etwas zusammengedrückt sind, das letzte groß, von der Basis nach der Spitze hin allmählig stark verbreitert, eine aber flach gewölbte Platte darstellend, welche über die Basis der Klauen wegragt.

Das Weibchen zeigt dieselbe Bildung, aber viel schwächer. Das vorletzte Bauchsegment des Männchens ist im flachen Bogen ausgerandet.

Von Frankreich, durch Süddeutschland, Italien nach Griechenland und dem Orient überhaupt verbreitet. Da in Deutschland nur diese eine *Podonta* vorkommt, so kann Fabricius mit seiner *Cistela nigrita* aus Deutschland auch nur sie gemeint haben. Küster (Käfer Eur. X. 74.) hat zwar im Allgemeinen diese Art beschrieben, wie schon aus den Vaterlandsangaben hervorgeht, allein die Bemerkung am Schlusse „Klauen — — an den Vorderfüßen die innere viel größer“ bezieht sich offenbar auf eine andere Art.

4. *Podonta Turcica: Ovata, nigra, subopaca, densissime subtiliter punctulata, fusco-pubescentis, antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus paulo incrassatis; prothorace angulis posticis rectis, leviter retrorsum vergentibus.* — Long. 5—6 Mill.

Mas: *tarsis anticis breviusculis, subincrassatis, articulis densis, unguiculis inaequalibus externo latiore, nec tamen longiore; segmento penultimo ventrali late rotundato-emarginato, unguibus apicalibus acutis.*

Kurz, gedrungen, Oberseite wenig gewölbt, in der Gestalt etwas an *Catops sericeus* erinnernd, schwarz, sehr dicht, mäsig fein punktiert, schwach glänzend, dunkel behaart. Kopf vor der Einlenkung der Fühler beträchtlich verlängert, dreieckig mit mäsig grossen, aber stark vortretenden Augen. Fühler länger als Kopf und Halsschild, nach der Mitte hin mäsig verdickt, 3tes Glied doppelt so lang als das 2te,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 4te. Halsschild fast doppelt so breit als lang, schwach kissenartig gewölbt, am Vorderrande jederseits ausgebuchtet, mit vortretender Mitte, an den Seiten schwach gerundet, nach vorn mäsig verengt, an der Basis vor dem Schildchen im flachen Bogen vortretend, Hinterecken rechtwinklig, aber wenig nach rückwärts gerichtet, die Basis in ihrer ganzen Breite, aber an den Seiten nur undeutlich gerandet. Flügeldecken reichlich doppelt so lang als zusammen breit, von der Basis nach der

Spitze hin allmählig verschmälert, dicht punktirt, sehr fein querge-runzelt. Beine kräftig, kurz, Vordertarsen beim Männchen beträchtlich kürzer und stärker als die des mittleren Fußpaares, Istes Glied etwa doppelt so lang als das 2te, die drei folgenden etwa von gleicher Länge, letztes etwas kürzer als diese drei zusammengenommen, von der Basis nach der Spitze zu allmählig, aber sehr deutlich verbreitert und etwas niedergedrückt, Klauen mäfsig grofs, ungleich, die äufsere viel breiter, aber kaum länger als die innere. Vorletztes Hinterleibssegment an der Spitze im runden Bogen ausgerandet, dergestalt dafs die Hinterecken jederseits als eine ziemlich scharfe Spitze vortreten.

Aus der Asiatischen Türkei.

5. *Podonta atrata: Oblonga, nigra, opaca, minus subtiliter densissime punctulata, omnium subtilissime fusco pubescens; antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus vix incrassatis; angulis prothoracis obtusiusculis, subrectis, haud retrorsum spectantibus.* — Long. 8 Mill.

Maß: *tarsis anticis breviusculis, crassis, articulis 2—4 longitudine multo brevioribus, haud compressis, ultimo magno, praecedentibus tribus aequali, dilatato, depresso, unguiculis inaequalibus, interno multo minore.*

Lang-oval, gewölbt, schwarz, ohne Glanz, mit röthlichen Schiendornen und Klauen, äußerst dicht und verhältnißmäfsig stark punktirt, die Behaarung äußerst fein, nur auf den Flügeldecken bei starker Vergrößerung wahrnehmbar. Kopf länglich, mit deutlicher halsförmiger Einschnürung, aber vor dieser nur mäfsig verbreitert, mit schwach vorgequollenen Augen. Fühler länger als Kopf und Halschild, nach der Spitze hin wenig verdickt, 3tes Glied doppelt so lang als das 2te und deutlich länger als das 4te. Halschild etwa um  $\frac{1}{4}$  breiter als lang, kissenartig gewölbt, nach vorn allmählig verengt, an der Spitze grade abgeschnitten, am Hinterrande jederseits neben dem Schildchen flach ausgebuchtet, Vorderecken verrundet, niedergebogen, Hinterecken abgestumpft-rechtwinklich, nicht nach rückwärts gerichtet. Flügeldecken 3mal so lang als zusammen breit, an den Seiten flach gerundet, ein wenig breiter als das Halschild, mit mehr oder weniger vertieften Längsstreifen. Beine von gewöhnlicher Bildung. Vordertarsen des Männchens ähnlich wie bei *P. nigrita* ♂ gebildet, aber das Iste Glied etwas länger, die folgenden noch etwas dichter aneinander gedrängt, seitlich nicht zusammengedrückt, daher etwas breiter, letztes Glied zwar verbrei-

tert und auf der Oberseite flach gewölbt, aber doch beträchtlich schmaler als bei *nigrita*; Vorderklauen von verschiedener Größe, die äußere leicht gekrümmt, von gewöhnlicher Größe, die innere eben so stark, aber sehr viel kürzer und daher weniger gekrümmt. Bauch glänzend, stark. Länger als *P. nigrita*, mit längerem, stärker kissenartig gewölbten Halsschild, viel stärker und dichter punktiert, auf der Oberfläche ohne Glanz. Vorderklauen von verschiedener Größe.

Mit der Bezeichnung „*Turcia, Abresch*“ von Hrn. v. Heyden zur Untersuchung mitgeteilt erhalten.

6. *Podonta carbonaria: Oblongo-ovalis, parum convexa, parum nitida, densius punctulata, omnium subtilissime parce pubescens, antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus leviter incrassatis, prothorace angulis posticis obtusis vix retrorsum vergentibus.* — Long. 7 Mill.

Mas: *tarsis anticis crassiusculis, articulis densis, ultimo magno, satis dilatato, depresso praecedentibus tribus longitudine aequali, unguiculis breviusculis subaequalibus.*

Klein, lang-oval, ziemlich flach, mäfsig dicht und fein punktiert, schwach glänzend, äußerst fein anliegend dunkel behaart. Kopf vor der Einlenkung der Fühler mäfsig verlängert, dreieckig, mit kleinen, wenig vortretenden Augen. Fühler so lang als der halbe Körper, nach der Spitze hin nur schwach verdickt, kaum gesägt, mit fast cylindrischen Gliedern, 3tes Glied 2—3mal so lang als das 2te und  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 4te. Halsschild verhältnißmässig flach, jederseits vor der Mitte mit einem flachen Schrägeindrucke, welcher den Seitenrand nach der Basis hin etwas emporgehoben erscheinen läßt. Vorderrand flach gerundet, jederseits etwas ausgebuchtet, der Seitenrand flach gerundet, nach vorn stark, nach hinten sehr wenig verengt, Hinterecken stumpfwinklig, kaum nach rückwärts gerichtet, Hinterrand grade abgeschnitten, jederseits sehr flach ausgebuchtet. Flügeldecken so breit als das Halsschild, deutlich der Länge nach vertieft gestreift, 3mal so lang als zusammen breit. Beine von gewöhnlicher Stärke, Vordertarsen kurz, kräftig, seitlich etwas zusammengedrückt mit dicht aneinander gedrängten Gliedern, letztes Glied nach der Spitze hin verbreitert, flach gewölbt. Klauen mäfsig groß, einer gleich. Vorletztes Bauchsegment an der Spitze im flachen Bogen ausgerandet.

Mesopotamien.

7. *Podonta Aubei*: *Orata, dorso subdepressa, nitidula, minus dense fortius punctulata, subtiliter pubescens; antennis rapite prothoraceaeque longioribus, apicem versus leviter incrassatis, prothoraceae longitudine plus dimidio latiore, antice medio rotundato-producto, angulis posticis rectis, paulo retrorsum vergentibus.* — Long. 5—7 Mill.

*Mas*: *tarsis anticis vix incrassatis, parum abbreviatis, articulo ultimo praecedentibus vix latiore, subparallelo, antorsum vix dilatato, praecedentibus tribus simul sumtis longitudine aequali, unguiculis curvatis, simplicibus, uequalibus; segmento penultimo ventrali simplice utrinque leviter impresso, apice late truncato.*

Mulsant Opuscul. ent. VII. p. 29. 3.

Etwas veränderlich in Gestalt und Gröfse, bei kräftigen Stücken mit breitem, nach vorn verschmälertem Halsschild und nach hinten deutlich verschmälerten Flügeldecken. Schwarz, glänzender als die übrigen Arten, bisweilen mit Spuren von schwachem Erzglanze, ziemlich stark und nicht sehr dicht punktiert, mit feiner, anliegender, dunkler Behaarung. Kopf mit grofsen, rundlichen, vorgequollenen Augen, vor denselben ziemlich stark, fast schnauzenförmig verlängert. Letztes Glied der Maxillartaster lang heilförmig,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 2te Fühlerglied, beträchtlich länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze hin verdickt, aber nur sehr schwach gesägt, die Glieder von der Mitte ab beinahe cylindrisch, 3tes Glied 2—3mal so lang als das 2te,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als das 4te. Halsschild fast doppelt so breit als lang, nach vorn verengt, mit gerundeten Seiten, am Vorderrande jederseits ausgebuchtet, in der Mitte im gerundeten Bogen vortretend, Vorderecken stumpf, stark verrundet, beträchtlich niedergebogen, Hinterrand grade abgeschnitten, jederseits in sehr flachem Bogen ausgebuchtet, die ein wenig nach hinten gerichteten Hinterecken rechtwinklig oder ein wenig spitzer als rechtwinklig. Die Oberseite ist etwas ungleichmäfsig gewölbt, jederseits vor der Mitte flach eingedrückt, oder stärker abwärts niedergebogen, so dafs die Scheibe etwas aufgetrieben erscheint. Flügeldecken schmaler als das Halsschild, nach hinten allmählig verengt oder doch mit der gröfsten Breite vor der Mitte, 2—3mal so lang als zusammen breit, rauhrunzig, punktiert, mit mehr oder weniger deutlichen Längsstreifen. Beine, namentlich Mittelbeine, schlank, Vordertarsen ziemlich kurz, aber kaum stärker als die Mitteltarsen ohne auffallende Geschlechtsauszeichnungen des Männchens, nur ist das letzte Tarsenglied hier schon von der Wurzel ab so breit als

das vorhergehende, und nach der Spitze hin noch ein wenig verbreitert. Klauen gleich. einfach gebogen.

Von mir selbst um Nauplia, von Krüper und Raymond um Athen, namentlich am Parnes gesammelt.

Die Stücke vom Parnes sind im Allgemeinen kleiner, schmaler und etwas gewölbt als die um Nauplia gefundenen, auch zeigen sie das letzte Vordertarsenglied beim Männchen etwas breiter. Diese Unterschiede reichen aber bei weitem nicht aus, um hier eine eigene Art anzunehmen.

8. *Podonta lugubris*: *Ovalis. nigra, subnitida, subtilius densius punctulata, antennis capite prothoraceque longioribus; prothorace transverso, lateribus rotundatis antrorsum magis, basin versus minus angustato, angulis posticis obtusis, haud retrorsum spectantibus.* — Long 10—11 Mill.

Mulsant Opusc. ent. VII. p. 26. 1.

*Cistela lugubris* Küst. Käf. Eur. XX. 80.

Oval, nach hinten kaum mehr als nach vorn verengt, beträchtlich gewölbt, schwarz, mit röthlichen Schiendornen und Klauen, ziemlich dicht und fein punktirt, mit geringem Glanze. Fühler länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze hin nur wenig verdickt, die letzten Glieder beträchtlich länger als dick, das dritte doppelt so lang als das zweite. Halsschild doppelt so breit als lang, kissenartig gewölbt, die Seiten nach vorn zu stark herabgebogen, gerundet, nach vorn beträchtlich, nach hinten zu weniger verengt; die Hinterecken stumpfwinklig, etwas verrundet, nicht nach rückwärts vortretend, indem der Hinterrand neben den Hinterecken nicht ausgebuchtet erscheint. Flügeldecken 2—2½ mal so lang als zusammen breit, mit mehr oder weniger deutlichen Längsstreifen.

Ich kenne bloß das Weibchen dieser Art, welche durch ansehnliche Gröfse, beträchtliche Wölbung, an den Seiten gerundetes, auch nach der Basis hin verengtes Halsschild, mit stumpfen nicht nach hinten vortretenden Hinterecken ausgezeichnet ist.

Nach Mulsant a. a. O. sind die Klauen an den Vorderfüßen des Männchens bald nach der Mitte des Kammes erweitert, und das 6te Bauchsegment ist fast der ganzen Länge nach tief gefurcht und zeigt auf der Mitte einen schwachen gabelförmig getheilten Kiel.

Nach Küster und Mulsant in der Türkei ohne nähere Angabe; die mir vorliegenden Exemplare stammen aus Kleinasien.

9. *Podonta Heydeni*: *Oblongo-ovata, nigra, nitidula, subtilius dense punctulata, subtilissime pubescens, antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus leviter incrassatis; prothorace angulis posticis acute rectis, retrorsum spectantibus.* — Long. 6 Mm.

Mas: *tarsis anticis brevibus, crassiusculis, articulis 2—4 longitudine brevioribus, ultimo praecedentibus tribus simul sumtis aequali, haud dilatato, unguiculis aequalibus, validis, modice elongatis.*

Länglich-oval, flach gewölbt, wenigstens beim Männchen, schwarz mit rötlichen Schiendornen und Klauen, und pechbraunen oder pechschwarzen Tarsen, sehr dicht mäsig fein punktiert, auf der Oberseite fast glanzlos, fein dunkel behaart, mit schwachem Seidenschimmer, Kopf vor der halsförmigen Einschnürung mäsig erweitert, mit wenig vorgequollenen Augen. Fühler länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze hin verdickt, 3tes Glied doppelt so lang als das 2te, länger als das 4te. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, flach kissenartig gewölbt, nach den Seiten hin etwas verflacht, die Seitenkante besonders scharf, am Vorderrande gerade abgeschnitten, mit verrundeten aber wenig herabgebogenen Vorderecken, ungleichmäsig gerundeten, von der Basis bis zur Mitte fast parallelen, dann stark convergirenden Seiten, scharf rechtwinkligen, etwas nach hinten vortretenden Hinterecken und jederseits flach ausgebuchtetem Hinterrande. Flügeldecken 3—3½ mal so lang als zusammen breit, an den Seiten sehr flach gerundet, nach der Spitze hin allmähig etwas verschmälert, mit mehr oder weniger vertieften Längsstreifen. Vordertarsen des Männchens verkürzt und etwas verdickt, mit dicht aneinander gedrängten Gliedern, letztes Glied wenig kürzer als die vorhergehenden zusammengenommen, aber gar nicht verbreitert, die Klauen gleich, von gewöhnlicher Länge, aber doppelt so breit als beim Weibchen. Letztes Bauchsegment an der Spitze weit und tief ausgeschnitten, der Rand jederseits neben dem Ausschnitte aufgebogen mit verrundeten Ecken.

Klein-Asien, von Hrn. v. Heyden mitgeteilt.

10. *Podonta Milleri*: *Elongato-ovata, parum nitido, subtiliter dense punctulata, subtilissime fusco-pubescens, antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus leviter incrassatis, prothorace lateribus leviter rotundato, angulis posticis obtusiusculis, leviter retrorsum spectantibus.* — Long. 9—11 Mill.

Mas: *tarsis anticis modice elongatis, haud incrassatis, articulis omnibus latitudine longioribus, ultimo elongato, praecedentibus tribus aequali, unguiculo externo incrassato, interno simplice, leviter*

*curvato; segmento ventrali penultimo medio longitudinaliter carinato, apice medio triangulariter inciso. ultimo late profundeque emarginato.*

*Podonta oblonga* Miller Wiener Entom. Monatschr. VI. 1862.  
p. 374.

Lang-oval, ziemlich flach gewölbt, schwarz, mälsig fein und nicht sehr dicht punktirt, auf den Flügeldecken etwas querrunzlig. Kopf dreieckig, vor den Augen mälsig verlängert, Augen ziemlich groß und vorgequollen, Fühler länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze hin beträchtlich verdickt. 3tes Glied 2—3mal so lang als das 2te und reichlich anderthalb Mal so lang als das 4te, die folgenden verkehrt-kegelförmig, von der Basis nach der Spitze zu deutlich verbreitert. Letztes Glied der Maxillartaster lang gestreckt, nur schwach beilförmig, wenig länger als das vorhergehende. Halsschild flach kissenartig gewölbt, mit gerundeten Seiten, nach vorn schwach verengt, am Vorderrande fast grade abgeschnitten, jederseits kaum merklich ausgebuchtet, Vorderecken verrundet, etwas herabgebogen; die Hinterecken bilden einen rechten oder selbst ein wenig kleineren als rechten, ein wenig nach hinten gerichteten Winkel, und sind an der Spitze etwas verrundet. Flügeldecken reichlich 3mal so lang als zusammen breit, beim Männchen nach der Spitze hin allmählig verschmälert, mit kaum gebogenen Seiten, etwas schmaler, oder namentlich beim Weibchen eben so breit als das Halsschild, mit mehr oder weniger vertieften Längsstreifen. Beine schlank. Vordertarsen schwach verdickt, wenig kürzer als die Mitteltarsen. 1stes Glied verlängert, so lang als das 2te. 3tes bis 4tes an Länge allmählig abnehmend, letztes so lang als die drei vorhergehenden zusammen, nach der Spitze hin allmählig verbreitert. Klauen beim Männchen ziemlich groß, ungleich, die äußere fast grade, reichlich doppelt so breit als die innere. Vorletztes Bauchsegment beim Männchen jederseits mit einem flachen Längseindrucke, der die Mittellinie als einen etwas dachförmig erhobenen, vor der Spitze gabelförmig getheilten Kiel vortreten läßt.

Von Miller auf *Cephalonia* in größerer Anzahl gesammelt.

Diese Art ist von Miller mit vollem Recht als eine von *P. nigrita* verschiedene erkannt und charakterisirt worden. Dagegen ist die Dentung auf *P. oblonga* Oliv. nicht richtig. Denn nach Mulsant, der ein typisches Exemplar der *Podonta oblonga* Olivier aus Chevrolat's Sammlung verglichen hat, ist letztere Art nur eine Varietät von *P. nigrita*, die namentlich in Bezug auf Tarsen- und Klauenbildung der Männchen von *P. nigrita* nicht wesentlich ab-

weicht. *P. oblonga* Miller aber ist in dieser Beziehung grundverschieden.

11. *Podonta corvina*: *Ovata, nigra, parum nitida, dense subtilissime punctulata, subtiliter pubescens, antennis capite prothoraceque longioribus, apicem versus leviter incrassatis, prothorace angulis posticis rectis, leviter retrorsum vergentibus.*— Long. 7—8 Mm.

Mas: *tarsis anticis intermediis brevioribus, vix validioribus, segmento ultimo ventrali late rotundato-emarginato*

In der Gestalt zwischen *nigrita* und *morio* in der Mitte stehend, länglich-oval, nach hinten zu beim Männchen mehr, beim Weibchen weniger verschmälert, schwarz, etwas glänzend, dicht und fein punktiert, mit feiner dunkler anliegender Behaarung. Kopf ziemlich groß, mehr als gewöhnlich aus dem Halsschild vortretend, hinter den Augen mit einer stark eingeschnürten halsförmigen Verlängerung, welche die mälsig großen gerundeten Augen jederseits stark vortreten läßt. Fühler länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze verdickt, sehr schwach gesägt, von der Mitte ab mit fast walzenförmigen Gliedern, 3tes Glied nicht ganz 2mal so lang als das 2te und wenig länger als das 3te. Halsschild flach kissenartig und ziemlich gleichmälsig gewölbt, doppelt so breit als lang, nach vorn verengt, am Vorderrande jederseits flach ausgebuchtet und schwach niedergedrückt, die Seiten, namentlich von der Mitte ab, nach vorn gerundet, die Vorderecken verrundet, stark niedergebogen, die Basis in der Mitte grade, jederseits flach ausgebuchtet, die Hinterecken scharf rechtwinklig, etwas nach hinten gerichtet. Flügeldecken etwa so breit als das Halsschild, nicht ganz 3mal so lang als zusammen breit, mit mehr oder weniger deutlichen vertieften Längsstreifen, die größte Breite vor der Mitte. Beim Männchen sind die Vordertarsen zwar merklich kürzer, aber kaum stärker als die Mitteltarsen, das erste Glied verlängert, so lang als die beiden folgenden zusammen, das letzte so lang als die drei vorhergehenden zusammen, nach der Spitze hin etwas verbreitert, die Klauen der Vordertarsen bei beiden Geschlechtern gleich gebildet, etwas kürzer und breiter als die der Mitteltarsen.

Bei Salonik ziemlich selten von Raymond gesammelt.

12. *Podonta morio*: *Elongato-ovata, parum nitida, nigra, subtiliter densissime punctulata, antennis capite prothoraceque multo longioribus, apicem versus parum incrassatis; prothoracis lateribus leviter rotundatis, angulis posticis subrectis, leviter retrorsum spectantibus.*— Long. 9—10 Mill.

22 *H. v. Kiesenwetter: Revision der Cisteliden-Gattung Podonta.*

Mas: *tarsis anticis modice elongatis, haud incrassatis, articulis omnibus crassitie longioribus, ultimo elongato, praecedentibus tribus aequali, unguiculo externo paulo longiore multo latiore. Segmento ventrali penultimo aequaliter convexo, apice late triangulariter vel rotundato inciso.*

Lang-oval, weniger gewölbt als *P. nigrita* und beträchtlich länger, schwarz mit röthlichen Seliendornen und Klauen, dicht und sehr fein punktirt, die Punkte auf den Flügeldecken durch sehr feine Querrunzeln mit einander verbunden, mit überaus feiner anliegender dunkler Behaarung. Kopf vor der Einlenkung der Fühler mäfsig verlängert, mit vorgequollenen Augen. Fühler beträchtlich länger als Kopf und Halsschild, halb so lang als der Körper, beim Weibchen merklich kürzer als beim Männchen, nach der Spitze hin wenig verdickt, sehr schwach gesägt, das 3te Glied 2—3mal so lang als das 2te, wenig länger als das 4te, die Glieder vom 6ten bis 7ten nur schwach kegelförmig. Letztes Glied der Maxillartaster ziemlich breit beilförmig, doppelt so breit und lang als das vorhergehende. Halsschild kissenartig gewölbt, mit gerundeten Seiten, beim Männchen nach vorn dentlich verengt, Vorderrand grade abgeschnitten, jederseits kaum merklich einwärts ausgebuchtet, Vorderecken verrundet, wenig herabgebogen, Hinterecken ein wenig nach rückwärts gerichtet, rechtwinklig oder selbst kleiner als rechtwinklig, an der Spitze ein wenig verrundet. Flügeldecken reichlich dreimal so lang als zusammen breit, beim Männchen nach der Spitze hin allmählig verengt, mit kaum gebogenen Seiten, etwas schmaler als das Halsschild beim Männchen, schmaler oder ebenso breit als dieses beim Weibchen, nach hinten ein wenig verengt, mit mehr oder weniger deutlich vertieften Längsstreifen. Beine schlank, Vordertarsen nur wenig verkürzt und verdickt, nur wenig kürzer als die Vorderschienen, erstes Glied etwas verlängert, so lang als das 2te und 3te zusammen genommen, 2tes bis 4tes allmählig an Länge abnehmend, letztes Glied so lang als die 3 vorhergehenden zusammen, Klauen ziemlich grofs, beim Männchen ungleich, die äufsere reichlich doppelt so breit als die innere. Vorletztes Bauchsegment gleichmäfsig gewölbt, mit einem weiten, tiefen, an der Spitze verrundeten dreieckigen Einschnitte.

Von Raymond auf dem Thessalischen Olymp in gröfserer Menge gesammelt, aber auch sonst im Orient verbreitet, z. B. in Kleinasien, offenbar vielfach mit verwandten Arten verwechselt.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von

Artikel/Article: [Revision der Cisteliden-Gattung Podonta Muls.](#)

9-22